

Ansprache des Schulleiters Dr. Ulrich Drescher zur feierlichen Verabschiedung der Abiturientia des Jahrgangs 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Familie Heel, lieber Pfarrer Hoitz, liebe Eltern, Verwandte und Freunde unserer Abiturienten, liebe Kolleginnen und Kollegen – vor allem aber: liebe Abiturientia 2017! Uns verbinden die vergangenen acht Jahre auf besondere Weise: ihr seid der erste Jahrgang, an dessen Aufnahme ich von den Kennenlerngesprächen an mitgewirkt habe. Wir sind also gleichsam zusammen hier „eingeschult“ worden!

Ihr habt es geschafft – und ihr habt es gut geschafft! Und da möchte ich zuerst die Statistik bemühen, weil die wirklich gut ist: Von den 77 Abiturientinnen und Abiturienten, die heute hier Platz genommen haben, um nun endlich ihr Abiturzeugnis in dieser feierlichen Stunde in Empfang zu nehmen, haben 22 eine „1“ vor dem Komma und 27 eine „2“! Und unter denen, die eine „3“ vor dem Komma haben, sind einige, die sehr hart gekämpft und schließlich das Ziel auch erreicht haben. Jeder und jedem von euch gebührt nach der jeweils eigenen Leistungsperspektive große Anerkennung und mein herzlicher Glückwunsch!

Bedauerlicherweise haben zwei Schüler unseres Abiturjahrgangs es trotz aller Bemühungen am Ende nicht geschafft, wenn auch schwer gekämpft und zumindest den schulischen Teil der Fachhochschulreife erreicht.

Das Abiturzeugnis werdet ihr nun gleich überreicht bekommen. Zuvor möchte ich euch zum Abschied und zum Ende dieser wichtigen Lebensphase einige Gedanken mit auf den Weg geben.

Nach dem Glückwunsch zu eurem so gut bestandenen Abitur gilt ein Glückwunsch und großer Dank vor allem all denen, die euch auf dem Weg begleitet und unterstützt haben: den Eltern, Großeltern, der Familie, den Internatspädagogen und natürlich euren Lehrern. Ohne diese Begleitung und Fürsorge – manchmal auch echte Sorge – wäret ihr wahrscheinlich nicht soweit gekommen.

Eure Eltern haben sich, auch in enger Kooperation mit unserer Schule, intensiv um euer Wohlergehen und Fortkommen gekümmert. Einige von ihnen haben sich seit vielen Jahren zudem in der Schule ganz besonders engagiert, allen voran Herr Gladischefski, der seit 2008 den Vorsitz der Schulpflegschaft ausgeübt hat und dem unser großer Dank dafür gebührt!

Beispielhaft für ihren großen, 16 Jahre andauernden Einsatz u.a. beim Gesunden Frühstück möchte ich auch Frau Ohlig-Fuchs ganz herzlich danken!

Dank gebührt auch euren Lehrerinnen und Lehrern, die mit viel Geduld und Engagement euren Bildungsweg seit der fünften Klasse begleitet haben. Ganz besonderer Dank gilt Frau Klöcker und Frau Schäfer-Zipper, die als eure Jahrgangsstufenleiterinnen in der Oberstufe stets bemüht waren, jeder und jedem Einzelnen von euch individuelle Zuwendung zuteil werden zu lassen. So manches Mal haben beide mit einzelnen von euch auch sehr intensiv um das Gelingen der Schulausbildung gerungen.

Ebenso verdient Herr Stephan als Oberstufenkoordinator euren Applaus. Mit viel Geduld und großem fachlichen Wissen hat er eure Laufbahnen begleitet und das gesamte Abitur hervorragend organisiert; es war übrigens für Herrn Stephan das letzte Abitur, da er im Laufe des kommenden Schuljahres in den Ruhestand tritt. Ein herzliches Dankeschön für 17 Jahre Koordination der Oberstufe.

Ein Gutteil unserer Abiturientinnen und Abiturienten haben sich ganz bewusst für drei Jahre Oberstufe im Internat entschieden. Ich freue mich sehr, dass so viele Erfolge sich in der von Herrn Heel bereits beschriebenen Weise eingestellt haben. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Internatspädagogen Herrn Scheiermann. Mit unermüdlichem Einsatz wurde in den Silentien und auch in den Fachsilentien die notwendige Unterstützung und Struktur gegeben, um heute ein Abiturzeugnis mit teilweise brillanten Ergebnissen in Händen halten zu können. Dank an alle, die hierzu ihren Beitrag geliefert haben!

Nun noch etwas Persönliches: Als Lehrer eines Deutsch-LKs sind einige von euch mir besonders ans Herz gewachsen. Die von Herrn Hell schon analysierte auffällige Konstruktion des Abi-Mottos „Meist Dichter als Denker“ verrät allerdings, dass Sprache und Literatur nicht jedermann Sache gewesen ist. Die in dieser Hinsicht bunte Mischung des Kurses machte es mir nicht immer leicht, euch alle thematisch gleichermaßen zu motivieren. Wer so gar keinen Hang zur Literatur mitbrachte, den konnte auch die Pflichtlektüre von Kafkas „Process“ nicht wirklich begeistern. Und natürlich stimmt die scherzhaft gemeinte Bezeichnung „Nichtleser-Leistungskurs“ nicht wirklich, denn die, die den Faust, den Woyzeck oder Kafka tatsächlich nicht im Original studieren moch-

ten, hatten zumindest die umfangreiche und schülergerechte Sekundärliteratur immer zur Hand.

Immer stimmte allerdings die Atmosphäre, die – so glaube ich – auf viele andere Fächer und Kurse eures Jahrgangs übertragbar war: Es finden sich bei uns die verschiedensten Menschen zusammen von ganz unterschiedlicher Herkunft, mit Kenntnissen, Biographien, Vorlieben und Gewohnheiten. Gemeinsam schafften wir auf dieser Grundlage die Gemeinschaft und den Lernerfolg, den wir heute feiern.

In all den Jahren eurer Schulzeit habt ihr euch zentralen Inhalten zugewandt, sei es aus literarischer, religiös-philosophischer, sprachlich-internationaler, gesellschaftswissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Perspektive – oder im sportlichen Wettkampf. Hierzu nur ein Beispiel: Beim jüngsten Marathon-Staffellauf erreichten Lennart Heselhaus, Marcus Lantzius-Beninga, Marie Hanke, Judith Padberg, Felix Becker und Jannis Jordan sehr erfolgreich den dritten Platz. Und sie alle nehmen seit Jahren schon kontinuierlich an diesem Wettkampf teil.

Nun seid ihr ausgebildet für den nächsten Schritt in eurem Leben. Die Universitäten oder qualifizierende Berufsausbildungen, duale Studiengänge im In- und Ausland stehen euch offen! Eine sich rasant weiterentwickelnde Welt wartet auf eure Mitgestaltung – und sie hat es um unser aller künftiges Wohl auch sehr nötig, dass wir die Herausforderungen annehmen, die sich im Kleinen wie im Großen heute überaus deutlich zeigen. Dies erweist sich allein schon bei einem Seitenblick auf das heute stattfindende G-20-Treffen in Hamburg.

Eine gute Ausbildung zu erhalten, das habt ihr wohl erreicht. Aber ist das alles? Ich denke, eure Schulzeit war mehr als eine Ausbildung, nämlich auch ein Stück Bildung. Bildung ist etwas, das jeder eigentlich nur für sich selbst erreichen kann. Bildung bezieht sich auf den Urgrund, auf die Basis der Existenz. In dieser Richtung haben wir glücklicherweise schon einiges miteinander ausgelotet, Einstellungen und Werte diskutiert, angenommen oder verworfen, aber es wird weiterhin eure Aufgabe bleiben, daran zu arbeiten.

Gestern – Heute – Morgen ...Wer reisen will, muss Segel setzen!

Eure Lebensreise löst sich nun so langsam vom sicheren Hafen

des elterlichen Hauses genauso wie von der gewohnten und so selbstverständlichen Nähe zu euren Freunden. Und mit dem heutigen Tag endet abrupt eure Schulzeit.

Frischer Wind kommt auf und ist euer Antrieb, in der Welt voranzukommen. Wohin breche ich auf, was will ich in meinem Leben erreichen? Schaut mutig und voll Erwartung in eure Zukunft: Die Antwort formuliert sich ganz gewiss während der großen Fahrt auf dem Meer des Lebens.

Einige Wegzeichen könnten Hilfe und Erinnerung sein:

- Beginne mit dir, aber bleib nicht bei dir stehen.
- Triff eine Wahl, denn daran können andere dich erkennen, vor allem aber du dich selbst.
- Wehre jede Art von Unmenschlichkeit ab, bei dir und anderen.
- Vertraue auf Verständigung.
- Sei dir deiner eigenen Geschichtlichkeit bewusst.
- Bleibe wach für letzte oder unentscheidbare Fragen
- Übernimm Selbstverantwortung und Verantwortung in der Gesellschaft.

Ich hoffe, dass diese Wegzeichen jeden einzelnen von euch in die Richtung eines gelingenden Lebens leiten, egal, auf welchem Ozean ihr unterwegs sein werdet.

Und wenn du manchmal zurück denkst an den Hafen, aus dem dein Schiff einst auslief, so wären wir hier am Ernst-Kalkuhl-Gymnasium ein bisschen stolz, wenn du dich daran erinnern könntest, dass wir einmal gemeinsam etwas über Menschen und Meere, Wetter und Wind, Welt und Wandel gelernt haben.

Von Herzen wünsche ich euch, dass ihr den Schlüssel zu einem guten und gelingenden Leben findet.

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur!